

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842

22 (2.6.1842)

Preis 1/2 fl. 40 kr.;
per 1/2 fl. 52 kr.

Durlacher Wochenblatt.

Die gespaltene
Seite oder deren
Raum 2 kr.

Nro. 22.

Donnerstag, den 2. Juny 1842.

DNr. 10249. Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert ihre Verzeichnisse über Arretirung ausländischer Bettler bis zum

Freitag den 10. Juny
hierher vorzulegen; später vorgelegte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Durlach den 31. May 1842.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 9269. Die beiden Wittwen
Juliana Mßfänger von Grödingen und
Catharina Zoller von da

wurden heute als Hebammen verpflichtet.

Durlach am 17. May 1842.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 8732. Hundsmusterung betr.

In Gemäsheit des Gesetzes im Reg. Bl. v. Jahr 1834 S. 227 werden sämmtliche Bürgermeisterämter aufgefordert die Haupthundsmusterung gehörig vorzubereiten, und alsdann mit dem Oberamtschirarzt Hauer und mit den Steuererhebern an folgenden Tagen vorzunehmen:

Donnerstag, 2. Juny von 8 bis 12 u. von 3 bis 5 Uhr Durlach mit Aue.

Freitag, 3. Juny Vormittags 8 Uhr Königsbach mit dazu gehörigen Höfen;
Nachmittags 2 Uhr Wöschbach.

Samstag, 4. Juny Nachmittags 2 Uhr Weingarten, Abends 4 Uhr Grödingen.

Montag, 6. Juny Spielberg früh 9 Uhr, Langensteinbach 11 Uhr, Auerbach 2 Uhr, Abends 4 Uhr Palmbach.

Dienstag, 7. Juny Nachmittags 2 Uhr Grünwettersbach und Hohenwettersbach, 4 Uhr Wolfartsweier.

Mittwoch, 8. Juny Morgens 8 Uhr Wilferdingen, 10 Uhr Singen, 11 Uhr Kleinsteinbach, Nachmittags 2 Uhr Untermuschelbach, Abends 4 Uhr Stupferich.

Donnerstag, 9. Juny Morgens 8 Uhr Föhlingen, 1 Uhr Nachm. Berghausen, 3 Uhr Söllingen.

Die Bürgermeisterämter werden für die gehörige Bekanntmachung sorgen, und die Hundebesitzer noch besonders aufmerksam machen daß die Commission nur an obigen Tagen zusammentritt, und spätere Anmeldungen daher nicht mehr berücksichtigt werden können.

Durlach den 10. May 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Durlach. (Sant. Edict.) DNr. 9332. Ueber die Verlassenschaft des Schreinermeisters Georg Adam Schneider von Wilferdingen wurde Sant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag den 10. Juny 1842

Vormittags 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde- de geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nehmlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten- den angesehen werden.

Durlach den 17. May 1842.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 8434. Karl Schridel von Karlsruhe, welcher bei dem dortigen Gr. Landamt, wegen Diebstahls in Untersuchung steht, hat sich unerlaubter Weise von seinem Heimathsort entfernt.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden daher aufgefordert auf diesen Menschen, dessen Signalement unten folgt, fahnden und im Betretungsfall hierher einliefern zu lassen.

Signalement. Alter: 45 Jahre, Größe: 5' 5" 7" Statur: besetzt; Haare blond (halber Glas); Stirne: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: mittlere; Mund: mittlerer; Kinn: oval; Gesicht: länglicht; Farbe: gesund; Zähne: gut; besondere Kennzeichen: trägt eine Perücke.

Durlach am 5. May 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nr. 8336. Heute Nachmittag ist Christian Holschir von Frankfurt a. M. dessen Signalement wir hier beischließen, als er aus dem Verhör in Arrest zurückgebracht werden sollte plötzlich entlaufen und hat sich nach einem Sprung in den Landgraben durch die Gärten auf die Flucht begeben. Dieß wird zur schleunigen Anordnung der Fahndung auf diesen bekannten Dieb, und Ablieferung desselben hierher, öffentlich bekannt gemacht.

Carlsruhe den 31. May 1842.

Großherzogliches Stadtamt.

Signalement: Alter 27 Jahre; Größe 5' 2"; Statur schmal; Gesichtsförm länglicht; Farbe blaß; Stirne offen; Augen blau; Augenbraunen wie die

Haare; Haare dunkelblond; Nase und Mund gewöhnlich; Zähne gut; Rinn rund und ohne Bart.
 Kleidung: Derselbe trug einen schwarzen Ueberrock, königsblaue Tuchhosen, ein schwarzseidenes Halbtuch, Halbspiefel und eine Mütze von braunröthlichem etwas abgetragenen Sammet mit großem Boden. Sämmtliche Kleidungsstücke waren in gutem Stand. Die Hosen werden jedoch durch den Sprung in den Landgraben bis in die Kniegegend stark beschmutzt seyn.

DA Nr. 9944. Von dem am Pfingstmontag in Carlsruhe bei dem Sr. Oberrechnungsrath Freiberg aus der Schwarzwaschkammer entwendeten Effekten sind die meisten beigebracht.

Sie fanden sich bei einer Haussuchung in der Wohnung der Barbara Steinbron von hier vor.

Diese und eine Maria Magdalena Schlotter von Lindau sind wegen des Diebstahls in Verhaft.

Es fehlen aber noch folgende Effekten,

1) Sieben bis acht Frauenhemden mit folgenden verschiedenen Zeichen.

Lateinisch A. F. 6. die Zeichen coordinirt und ferner mit denselben Zeichen aber roth gezeichnet.

Dann mit den lateinischen Buchstaben C. R. 6. roth gezeichnet.

2) Ein Paar baumwollene Strümpf an denen die Buchstaben A. F. mit blauen Perlen eingestickt sind.

3) Ein batistenes Taschentuch auf welchem der Name Anna gestickt ist.

4) Eine gestrickte Haube.

5) Eine Tüllhaube.

6) Ein Unterrock von glattem Baumwollentuch mit einfachem Saum.

7) Ein Weiberkittel von hellgrün gebläutem Katunzeug mit Flanell gefüttert.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden hievon Behufs der Fahndung in Kenntniß gesetzt.

Durlach den 26. May 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Waisen - Collecte an Pfingsten 1842 im altbad. evangel. Decanats - Bezirk Durlach erhoben, hat ertragen, in

Aue	6 fl. — —
Auerbach	1 " 16 fr.
Berghausen	8 " 30 —
Durlach	35 " 10 —
Grödingen	14 " 7 —
Kleinsteinbach	2 " 17 —
Königsbach	12 " 36 —
Langensteinbach	2 " 30 —
Singen	3 " — —
Södingen	9 " 31 —
Spießberg	1 " 44 —
Wilferdingen	8 " 12 —
Wolfartsweier	2 " 30 —
= 107 fl. 43 fr.	

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung für das Jahr vom 1. Juny 1841 bis dahin 1842 ist nunmehr genehlt und liegt 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause auf, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 1. Juny 1842.

Gemeinderath.

Morlok.

Elsfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Agentur Durlach.

Die allgemein verbreitete betrübende Kunde über das große Brandunglück Hamburgs, rechtfertigt wohl die Mittheilung, daß die Elsfelder Feuerversicherungsgesellschaft, dort gar nichts verliert. *)

Die Gesellschaft fährt fort solide Beträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr zu festgestellten billigen Prämien aufzunehmen.

Wegen den stattfindenden Veränderungen der Hausnummern dahier, ersucht man freundschaftlich die hiesigen Bewohner bei welchen die Versicherungsgesellschaft Risikos übernommen hat, die neue Bezeichnung der Wohnungen und Lokalitäten in welchen sich Versicherungsgegenstände befinden bei diesseitiger Agentur anzugeben.

Adolph Feininger.

*) Die Gesellschaft zeichnete zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen in Hamburg 1000 Thaler Preuß. Ort. Amerik. der Agentur.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Die Erhebung der Marktgefälle vom Dielenmarkt in der Blumenvorstadt wird

Montag den 6. Juny d. J.

Nachm. 2 Uhr

an den Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 30. May 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

vdt. Ch. Kau.

Aus der Gemeinschaftsmasse des Weingärtners Wilhelm Daniel Blum werden der Erbtheilungs wegen

Montag den 20. Juny

Nachm. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus nachbenannte Realitäten

1.

Eine einstöckige Behausung nebst Stallung und Zugehörde, neben Schreiner Klenert u. Friedrich Strohm. Anschlag 500 fl.

2.

10 Ruthen Garten vor dem Baseltthor oder Leitgraben, neben Friedr. Sauerländers Wth. und dem Graben. Anschlag 50 fl.

öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach am 27. May 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

vdt. Ch. Kau.

Die Erben des † Stadtmüller Carl Friedrich Kiefer lassen mit obervormundschaftlicher Genehmigung

Montag den 6. Juny d. J.
Nachm. 2 Uhr

nachbenannte Realitäten zum 2ten und letztenmale auf hiesigem Rathhause unter annehmbaren Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, als:

Eine zweistöckige Behausung mit einer Mühle, einem Mehl- und Gerbgang, einem Angebäude, Scheuer Stallung und Hofraithe, nebst 1 Morgen 3 Viertel 31 Ruthen und wieder 38 Ruthen Gras- und Baumgarten, zusammen 2 Morgen 29 Ruthen Garten im Burgviertel, neben Blumenwirth Märklin, oben auf die Straße, hinten auf die Pfingzbach stoßend. Gebot 11,000 fl. wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden daß sich Auswärtige mit Vermögenszeugnisse auszuweisen haben, die Realitäten selbst aber jeden Tag eingesehen werden können.

Durlach den 25. May 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

vdt. Ch. Rau.

Privat - Nachrichten.

„Uhrenmacher Friedrich Gramlich's Frau Wittve zeigt hiermit an, daß das Geschäft ihres verstorbenen Mannes fortbetreibt. Sie empfiehlt sich daher einem hohen Adel sowie einem verehrungswürdigen Publikum gehorsamst und bittet, das ihrem sel. Manne bisher geschenkte Wohlwollen auf sie übergehen zu lassen.“

„Bei Bierbrauer Gehres sind mehrere Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermietthen.“

C. Gehres.

„Kantenvirth Gierich von Hagsfelden hat guten Maurer- oder Pfästerer-Sand zu verkaufen. Dieser Sand liegt an dem Karlsruher Weg beim Rintheimer Kirchhof und kostet der Wagnervoll 9 kr. Die Meldung hieyon kann bei demselben oder bei Christian Daniel Rupp in Rintheim gemacht werden.“

(Kapitalien auszuleihen.)

„Aus der Dittlerischen Pflegschaft sind 150 fl. auszuleihen. Näheres bei Carl Zachmann.“

„1800 fl. sind in Wilferdingen in ein oder zwei Posten auszuleihen. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

Kirchenterte im Juny.

am 2. Trin. Sonnt. d. 5. Juny Luc. 14, 16 —

24. Vom großen Abendmahl.

am 3. Sonnt. nach Trin. d. 12. Juny Luc. 15, 1 — 10. Vom verlohrnen Schaf.

am 4. Trin. Sonnt. d. 19. Juny Luc. 6, 36 — 42. Richtet und verdammet nicht!

am 5. Trin. Sonnt. Reformationstfest Joh. 8, 31. 32. Der rechte Jünger Jesu.

Auszüge aus den bürgerlichen Standebüchern der Stadt Durlach.

Geboren

am 18. May Elisabeth Friedricke — B. Jaf. Krieg, B. u. Bäckermeister.

am 25. May Friedrich Adam — B. Adam Kunzmann, B. u. Fuhrmann.

Gestorben

am 22. May Elisabeth — B. Feldwebel Holterer beim 2. Inf. Reg.; alt 1 J. 9 M.

am 25. May Wilhelm Johann — B. Joh. Jakob Enzmann, B. u. Tagl.; alt 1 J. 1 M. 19 Tage.

am 26. May Marie Luise — B. Andreas Luz, B. u. Wagnermeister; alt 6 Tage.

am 26. May Karlina Auguste — B. Ludwig Schweizer, B. u. Pfästerermeister; alt 3 J. 6 Monate.

am 29. May Auguste Magdalene — B. Karl Friedrich Demmer, B. u. Bierwirth; alt 4 Jahre.

In Heidelberg hat sich ein Verein von braven Dienstmädchen gebildet, u. für Diejenigen ihrer Mitschwester in Hamburg zu sammeln, die das Unglück ihrer Herrschaften theilten, ohne beim besten Willen ihrer Dienstherrschaften auf Entschädigung hoffen zu können. — Die Pfingstfeiertage sind zu diesem frommen Werke außersehen worden, der Sammlung ist aller Erfolg zu versprechen, und des Herrn Auge wird wohlgefällig die bescheinen, die auf solche Weise ihn verehren.

Die Berichte über Hamburgs Brandunglück sind sich so widersprechend, daß ein richtiger Ueberblick vorerst gar nicht gegeben werden kann und doppelt weil von den dortigen Buchdruckereien 15 verbrannt sind und kein Blatt vorerst mehr erscheint. Um dem Brande Einhalt zu thun, wurden Gebäude, bald durch Pulver in die Luft gesprengt, bald mit 36 Pfänder, die man besonders von Stade hatte kommen lassen, zusammengeschoffen. Doch dieß alles hinderte den Fortgang des Feuers nicht. Nach einigen Berichten sind 400 — andern 900 und sogar 2000 Häuser abgebrannt. Nach den neuesten Berichten vom Samstag (7. May) Abends war man des Feuers Meister, indessen sollen viele Menschen dabei verunglückt seyn, und die sie Ueberlebenden darum noch beneiden, da diese Obdachlos Meilenweit um die Brandstätte im Freien sich zu lagern gezwungen sind.

Erhaltene neuere Nachrichten lauten:

Nun ist bekannt wie viel in Hamburg verbrannt, nämlich: 1740 Häuser (Speicher und Hofwohnungen nicht mit gerechnet) und dieß auf 48 Straßen und Plätzen, zum Grundwerth 47 Millionen Mark. Die Gothaer Bank ist mit 12 Millionen Mark (1 Mark Bank = 50 fr.) betheiligt, das Uebrige geht die drei Hamburger und auch größtentheils englische Versicherungsanstalten an, alle werden ihre Verbindlichkeit erfüllen. Von der Gothaer wird aber für dieses Jahr wenig Rückersatz erfolgen.

Des Reichs Birmingham, die gewerbreiche Stadt Steyr ist von einem großen Unglück getroffen: eine furchtbare Feuersbrunst hat einen bedeutenden Theil dieser einst so blühenden Stadt vernichtet und Jammer und Elend über Tausende der

Verunglückten verbreitet. Der Schaden übersteigt weit 2 Millionen W. W. Hunderte von Familien sind an den Bettelstab gebracht — kahle Mauern, rauchende Brandstätten stehen da, wo einige Stunden früher freundliche Häuser, belebte Werkstätten das Auge ergötzten — Jammer und Wehklage hallt aus den eingestürzten Gebäuden, wo zuvor der rastlose Hammerschlag des fleißigen Messerers, der emsigen Feilen-, Nagel- und Klingschmiede fröhlich ertönte — halbverbrannte Leichen liegen da und mahnen an den Tod in seiner schrecklichen Gestalt — umirrende Mütter mit nackten Kindern, trostlose Väter, Menschen in halbverbrannte Lumpen gehüllt, schwanken umher und starren mit dem Blicke der Verzweiflung auf den niedergebrannten Sitz ihres Erdenglücks. Und alle diese Verzweiflung, all dieses Elend war das Werk weniger Stunden. So hat die furchtbare Gewalt dieses sonst so wohlthätigen Elements in einem Zeitraum von 18 Jahren bereits dreimal unserer Stadt Vernichtung gedroht und jedesmal einen großen Theil derselben zerstört; doch dieser Brand übertrifft alle früheren und ist für die Stadt von desto verderblicheren Folgen, als die vom Unglück Getroffenen größtentheils fleißige Arbeiter und durch ihre rastlos schaffende Thätigkeit die Hauptstützen dieses Fabrikortes waren. Ueber 2000 Menschen stehen da all ihrer Habe beraubt, ganz der thätigen Beihülfe ihrer Mitbürger, der Beisteuer der Nachbarschaft, dem Mitleide Deutschlands anheimgefallen.

Briefe von Napoleon Bonaparte, kommandirendem General der Armee in Italien, an Josephine.

Nach dem Französischen von Auguste v. Fauray
geb. v. Kleist.
(Beschluss.)

Der junge Beauharnois an seine Mutter.
Liebe Mutter!

Alexandria, 10 Thermidor,
7tes Jahr der Republik.

Wir kommen in diesem Augenblick von Abukir hier an. Der General fertigt so eben einen Courier ab, und ich habe nur die Zeit, Dir einige Zeilen zu schreiben. Die Türken haben den 25. des vorigen Monats gelandet; wir haben sie den 7. dieses Monats total geschlagen. Ein großer Theil ihrer Armee ist ertrunken, ein anderer Theil hält sich noch in der Schanze von Abukir; wir werden sie in diesem Augenblick bombardiren; ich hoffe sie werden nicht säumen, sich zu ergeben.

Wir haben noch einen Kameraden verloren. Ich befinde mich sehr wohl und denke unaufhörlich an Dich. Herzlich wünsche ich Nachricht von Dir zu erhalten.

Lebe wohl, man siegelt die Briefe. Ich umarme Hortensia, habe aber nicht Zeit an sie zu schreiben.

Beauharnois.

P. s. Bourienne und Lavalette tragen mir auf, Dir tausend Empfehlungen zu machen und Dich Ihrer Ehrfurcht zu versichern.

An die Bürgerin Bonaparte, rue de la Victoire
Nro. 6. zu Paris.

Martigny, d. 28. Floreal,
im 8ten Jahre der Republik.

Seit drei Tagen bin ich hier in Wallis von Alpen umgeben, in einem Bernhardinerkloster. Nie fällt ein Sonnenstrahl hinein, urtheile also, ob man sich behaglich darin fühlen kann! Ich höre Dich gern schelten, Du, die Du in Paris mitten unter Vergnügungen und in guter Gesellschaft lebst. Die Armee rückt in Italien ein; wir sind in Moska, allein der St. Bernard giebt viele Schwierigkeiten zu besiegen.

Ich habe Dir oft geschrieben. Was Mademoiselle Hortensia betrifft, so wird man ihr schreiben, sobald sie eine große Dame seyn wird; jetzt ist sie noch zu klein, man schreibt nicht an Kinder. Die gute Madame Lucie ist also todt? Sie hat viel gelitten. Ihr Mann muß sehr traurig seyn. Seine Frau verlieren, heißt, wenn auch nicht den Ruhm, doch wenigstens sein Glück verlieren. Viel Herzliches an Hortensia und viel Süßes an Josephine.
Bonaparte.

Frucht: Preise

vom 28. May 1842 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Weizen	12 fl. — fr.
„ „ Neuer Kernen	12 „ 15 „
„ „ Alter Kernen	13 „ 30 „
„ „ Neues Korn	6 „ — „
„ „ Gerste	5 „ — „
„ „ Welschkorn	6 „ 40 „
„ „ Haber	3 „ 18 „
Einfuhr. Summe	1463 Malter.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 38 Malter.
Worunter waren: 898 Malter alter u. neuer Kernen.

„ „ 5 — Gerste.
„ „ 560 — Haber.

Summe des Vorraths 1501 Malter.
Verkauft wurden heute 1401 Malter.
Aufgestellt blieben heute 100 —

Fr o b. T a g.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 9 Loth.
Weißbrod zu 6 fr. „ „ — 27 —
Schwarzbrod zu 10 fr. „ „ — 24 —

Fleisch: Taxe für den Monat Juny:

Das Pfund Mastochsenfleisch	10 fr.
„ „ Schmalfleisch	8 „
„ „ Kalbfleisch	8 „
„ „ Hammelfleisch	8 „
„ „ Schweinefleisch	8 „

Das Pfund Rindschmalz kostet 22 fr.
— — Schweineschmalz „ 20 —
— — Butter „ „ 20 —

Lichter (gezogene) das Pfund 24 —
— (gegossene) „ „ 22 —

Seife 16 —
5 Stück Eier 4 —

Ochsenunschlitt (rohes) das Pfund 15 —
Der Centner Heu 1 fl. 12 —

Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) 18 — —
Das Meß Holz (hartes) kostet 19 fl. — —